Gewerbegebiet Hochbrück

Business Campus. *© Archiv Pichler*

weniger als in München mit 490 Punkten; damit warb etwa der Business Campus auf einer Broschüre der Stadt im Jahre 2008 („Garching im Überblick", hinterer Umschlag).

Die wesentliche Neuerung war der „Business Campus München:Garching", der ab 2005 nordöstlich der neuen U-Bahn-Station Garching-Hochbrück von der Regensburger Firma Vielberth entwickelt wurde. Hier fanden viele Firmen mit großen Namen moderne Büroräume zur Miete vor, auch die TUM nahm Räume für Forschung und Lehre. Auf der Fläche an der unterirdischen U-Bahn-Trasse hatte der Landkreis einst ein Kreiskrankenhaus geplant. Heute bieten die Firmen am „Parkring" eine große Anzahl moderner Arbeitsplätze: mehr als 120 Firmen bieten ca. 8.000 Arbeitsplätze. Allmählich enstanden Gastronomie, Hotels und Geschäfte. Zuerst war ein Etap-Hotel, dann begann der Gasthof Jägerhof einen Hotelbetrieb. Am U-Bahnhof Garching-Hochbrück wurden drei große Hotels neu gebaut: Ibis, Motel One und B&B Hotel. Zuletzt eröffnete am Business Campus ein großes Dorint-Hotel. Im Campus gibt es ein großes Restaurant und einen Edeka mit Bistro und Postshop. Weiter findet man ein großes China-Restaurant und eine neue Hochbrücker Alm sowie mehrere Kioske, schließlich eine Aldi-Filiale.

Jägerhof 1980.

Bilanz: Was ist der Ertrag für Garching?

Das flächenmäßig größte Gewerbegebiet im Landkreis München bietet eine große Zahl von Arbeitsplätzen in Gewerbe, Handel und Büroberufen, zusätzlich zu den vielen eher wissenschaftlichen Arbeitsplätzen im Hochschul- und Forschungsgelände (derzeit mehr als 7.500 Beschäftigte und rund 20.300 Studierende). Die Einnahmen an Gewerbesteuer betrugen 2024 gesamt 58.501.685 Euro , davon kamen aus dem Gewerbegebiet etwa 37 Millionen Euro. Die Stadt Garching hat derzeit 18.371 Einwohner, ohne Zweitwohnsitze.

Die Entwicklung ging vom Kieswerk Strebel und Maschinenbau Voith über Bayerische Fertigbau, Speditionen und BMW zu großen Dienstleistungsfirmen in modernen Gebäuden, dazwischen eine Vielzahl kleinerer Betriebe aller Art, von denen manche kommen und gehen. Neu sind Amazon, SAP und Knuspr. Die große Zahl geparkter Autos zeigt die große Zahl von Einpendlern. Immerhin kommt eine Anzahl Beschäftigter mit U-Bahn und Bus, wobei die Busse durchaus nicht voll sind; auch der neue Radschnellweg nach München führt am Gewerbegebiet entlang. Immerhin ist es gelungen, den Pkw- und Lkw-Verkehr aus dem Ort Garching herauszuhalten; dieser Verkehr kommt und geht über A 9, B 471, B 13 und die Nord-West-Umgehung. Es ist auch gelungen, die Ausdehnung des Gewerbegebiets im Süden und Norden zu begrenzen, so dass im Süden offene Landschaft zum Schleißheimer Kanal hin blieb, für die es jedoch Pläne für Wohnungsbau gibt. Im Norden bleibt die Heidelandschaft erhalten, die unter Landschafts- und Naturschutz steht; wer dort geht oder Rad fährt, erlebt eine überraschende Weite und Ruhe.

Quelle:

Manfred Solbrig in: Unser Garching. Stadtchronik, Garching 2015, S. 435 – 443; aktuelle Auskünfte vom Bürgermeisterbüro Garching und aus garching.de. Hier können nicht alle Firmen mit Namen genannt werden, sondern nur eine Auswahl.

Abbildungen: Stadtarchiv Garching, Archiv Pichler (1)